

Auszeichnung für Demenzforscherin aus New York City

Der mit 60.000 Euro dotierte „Hartwig Piepenbrock-DZNE-Preis“ geht in diesem Jahr an die britische Neurowissenschaftlerin Alison Goate. Sie wird für ihre herausragenden Beiträge zur Erforschung von Alzheimer und Frontotemporaler Demenz ausgezeichnet. Professor Goate forscht und lehrt an der „Icahn School of Medicine at Mount Sinai“, einer renommierten Hochschule in New York City. Der Preis wird gemeinsam von der Piepenbrock Unternehmensgruppe und dem Deutschen Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE) verliehen. Die feierliche Übergabe findet kommenden Dezember in Bonn statt

„Alison Goate ist seit mehr als dreißig Jahren eine führende Persönlichkeit hinsichtlich der genetischen Faktoren von Demenz“, sagt Professor Pierluigi Nicotera, Vorstandsvorsitzender des DZNE. „Ihre Forschung hat wichtige Einblicke in das Krankheitsgeschehen ermöglicht und zur Entwicklung neuartiger Behandlungsmöglichkeiten beigetragen.“

„Alzheimer und andere neurodegenerativen Erkrankungen brauchen mehr Öffentlichkeit und bewusste Wahrnehmung. Das unterstützen wir mit dem Hartwig Piepenbrock-DZNE-Preis“, so Olaf Piepenbrock, geschäftsführender Gesellschafter der gleichnamigen Unternehmensgruppe. „Die Wissenschaftler leisten einen wichtigen Beitrag und schaffen damit die Basis für neue Möglichkeiten der Vorsorge und Behandlung. Neurodegenerative Erkrankungen bedeuten enorme physische und psychische Belastungen – nicht nur für Patienten, sondern auch für pflegende Angehörige. Uns ist es wichtig, Alzheimer und andere neurodegenerative Erkrankungen in die öffentliche Diskussion zu führen und ein besseres Verständnis für die Bedürfnisse von Erkrankten und deren Familienmitgliedern zu schaffen.“

Über die Preisträgerin

Alison Mary Goate wurde Großbritannien geboren und studierte an der University of Bristol und der University of Oxford. Von 1992 bis 2014 arbeitete sie an der Washington University in St. Louis (USA), bevor sie 2015 an die „Icahn School of Medicine at Mount Sinai“ in New York City kam. Sie ist Gründungsdirektorin des dortigen „Ronald M. Loeb Center for Alzheimer’s Disease“. Ihre Forschung ist Erbfaktoren gewidmet, die für neurodegenerative Erkrankungen eine Rolle spielen. Goate war im Laufe der Jahre an der Entdeckung verschiedener Genvarianten (Mutationen) beteiligt, die für Alzheimer und Frontotemporaler Demenz von Bedeutung sind: Manche dieser Mutationen lösen eine Erkrankung tatsächlich aus, andere erhöhen immerhin das Krankheitsrisiko. Goates Forschung hat wichtige Grundlagen für die Entwicklung sogenannter Anti-Amyloid- und Anti-Tau-Wirkstoffe geschaffen. In den USA wurden Anti-Amyloid-Medikamente zur Behandlung der Alzheimer-Erkrankung kürzlich zugelassen, Anti-Tau-Wirkstoffe befinden sich noch in der Erprobung. Für ihre wissenschaftlichen Verdienste wurde Goate schon mehrfach ausgezeichnet.

- <https://icahn.mssm.edu/profiles/alison-m-goate>
- <http://labs.neuroscience.mssm.edu/project/goate-lab/>
- <https://icahn.mssm.edu/research/loeb-alzheimers>

Über den Hartwig Piepenbrock-DZNE Preis

Seit 2011 zeichnet der „Hartwig Piepenbrock-DZNE-Preis“ alle zwei Jahre herausragende Forschung über neurodegenerative Erkrankungen aus. Diese Erkrankungen – darunter Alzheimer, Parkinson

und Amyotrophe Lateralsklerose (ALS) – sind durch Störungen der Funktion von Nervenzellen und deren Verlust gekennzeichnet. Mögliche Folgen sind Demenz, Bewegungsstörungen und andere schwerwiegende Beeinträchtigungen der Gesundheit. Bis heute gibt es keine Heilmittel. Der Preis wird von der Piepenbrock Unternehmensgruppe gestiftet und im Andenken an deren ehemaligen geschäftsführenden Gesellschafter vergeben. Hartwig Piepenbrock verstarb an den Folgen einer Demenzerkrankung. Er hatte sich über viele Jahre für Kunst, Wissenschaft und die Gesellschaft engagiert. Die Auswahl der Preisträgerinnen und Preisträgern erfolgt durch ein internationales Komitee unter Koordination des DZNE. Bei dieser Gelegenheit wird der Preis zum siebten Mal verliehen

– <https://www.dzne.de/aktuelles/preise-und-auszeichnungen/hartwig-piepenbrock-dzne-preis/>

Über das Deutsche Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE): Das DZNE ist ein von Bund und Ländern gefördertes Forschungsinstitut, das bundesweit zehn Standorte umfasst. Es widmet sich Erkrankungen des Gehirns und Nervensystems wie Alzheimer, Parkinson und ALS, die mit Demenz, Bewegungsstörungen und anderen schwerwiegenden Beeinträchtigungen der Gesundheit einhergehen. Bis heute gibt es keine Heilung für diese Erkrankungen, die eine enorme Belastung für unzählige Betroffene, ihre Familien und das Gesundheitssystem bedeuten. Ziel des DZNE ist es, neuartige Strategien der Vorsorge, Diagnose, Versorgung und Behandlung zu entwickeln und in die Praxis zu überführen. Dafür kooperiert das DZNE mit Universitäten, Universitätskliniken und anderen Institutionen im In- und Ausland. Das Institut ist Mitglied der Helmholtz-Gemeinschaft und zählt zu den Deutschen Zentren der Gesundheitsforschung.

<https://www.dzne.de>

Über die Piepenbrock Unternehmensgruppe: Die Piepenbrock Unternehmensgruppe ist ein in vierter Generation inhabergeführtes Familienunternehmen. Der 1913 gegründete Gebäudedienstleister stärkt seine Kunden mit einem breiten Dienstleistungsspektrum in den Geschäftsbereichen Facility Management, Gebäudereinigung, Instandhaltung und Sicherheit. Die Tochterunternehmen LoeschPack und Hastamat sind im Verpackungsmaschinenbau, Planol in der Chemieproduktion erfolgreich. Piepenbrock steht für nachhaltiges Handeln. Seit Anfang 2014 trägt das Unternehmen das Siegel „Gesicherte Nachhaltigkeit“ des Deutschen privaten Instituts für Nachhaltigkeit und Ökonomie. <https://www.piepenbrock.de>

Weitere Informationen:

<https://www.dzne.de/en/news/press-releases/press/award-for-dementia-researcher-from-new-york-city>
y Englische Fassung dieser Pressemitteilung